

Wir wünschen Euch ein
recht glückliches
neues Jahr.

Beginnt das neue Jahr mit
der Eröffnung einer Sparan-
lage. Ihr seit hiermit einge-
laden, Euer Bankgeschäft mit
uns zu tun.

Farmers & Merchants State Bank

Die Bank an der Ecke

W. H. Harm, Präsident
P. A. Tullys, Kassierer
M. S. Weston, Vice-Präsident
C. T. Hecht, Hilfs-Kassierer

Depositors in dieser Bank sind durch den Depositors
Guaranty Fund des Staates Nebraska geschützt.

NUN, DENN,

Die Weihnachtszeit ist vorüber und ein neues Jahr hat
begonnen, und mit demselben erneuern wir unseren Beschluß
unseren Kunden zu gefallen und sie zu befriedigen nach
unserer besten Fähigkeit. Deswegen geben wir hier einen
Beginner für Sonnabend, den 4. Januar.

Ein guter 50c Bejen für 25c
50c Stahl überzogene Milcheimer 25c
Großer Kohleneimer mit Schaufel 25c
und eine Menge anderer Bargains im

Wonder Store

John Grohmann John Suchstorf

The Two Johns Farmers Hauptquartier

Die besten Weine, Liquore und Cigarren stets an Hand.
Storz berühmtes Bier an Zapf.
Wir sind im neuen Quartier, eine Thür südlich vom
alten Platz.

Monarch No. 1 Dip, 1 bis 75

kurzt Scads, jagt Fliegen fort, tötet Käufe, Gutachtungschein der Re-
gierung an jeder Kanne

Das Beste fuer

Schafe, Hindvieh, Pferde, Geflügel und Schweine

Schuetzt Holz von Faelniss

Garantiert von dem

RoC. Chemical Concern, Lincoln, Neb.
Zum Verkaufe in Armire's Hardware Store.



\$21.60

The Marlin Repeating Shotgun

Marlin famous for its dependability. The solid top and side elevation keep open and powder away from your eyes.
The mechanism is strong, simple, wear resistant. The double extraction roll and shell extractor; two special safety
devices prevent accidental discharge while action is locked, and an automatic powder block works from bottom.
All Marlin are strongly made, built to last, accurate, hard hitting guns, and are the quickest and easiest to take
down and clean. Illustration shows Model 24 gauge. A 12 gauge is also all the features that make for a great gun.
Send three stamps postage today for our 136
page catalog describing the full Marlin line. The Marlin Firearms Co.
42 Willow Street, New Haven, Conn.

It pays to reload your shells! Your empty fired shells are the expensive
part of factory ammunition. They're as strong and good as new, and it's
easy to reload! Marlin's drop and trap shell loader powder, stamp shell
gun or bullet. You reload 100 (20-45 N. E. cartridges) charging bullets in 34
hours at total expense. This unique bullet reloader! Also, new factory
cartridges cost \$2.50. Free—Send Hand Book tells all about reloading all
rifle, pistol and shotgun ammunition! 100 pages of valuable information.
Send for 3 stamps postage. The Marlin Firearms Co., 42 Willow St., New Haven, Conn.

Dynamitprozess.

Achtunddreißig schul-
dig befunden.

Zwei freigesprochen.

Indianapolis, Ind., 28. Dez. Heute
vormittag um 10 Uhr meldeten die
Geschworenen in dem Prozeß gegen
vierzig der direkten bezw. indirekten
Beteiligung an Dynamit-Attentaten
angeklagte Arbeiterführer und
Beamte von Arbeiter-Organisati-
onen, der seit Wochen hier verhandelt
worden ist, daß sie sich auf Wahr-
spruch geeinigt hätten. Achtunddrei-
ßig der Angeklagten wurden laut dem
Wahrspruch der ihnen zur Last geleg-
ten Verbrechen für schuldig befunden,
und nur zwei, Herman G. Seiffert
von Milwaukee, Wis., und Daniel
Budley von Davenport, Ia., wurden
frei gesprochen.

Die Namen der für schuldig befun-
denen Angeklagten sind:

Frank M. Ryan, Präsident der
„International Association of Bridge
& Structural Iron Workers“; John
T. Butler, Buffalo, Vizepräsident
derselben Organisation; Herbert S.
Hodin, der frühere Sekretär der Or-
ganisation; Olaf A. Iweimoe, San
Francisco, Sekretär des „California
Building Trades Council“; Eugene
A. Clancy, San Francisco; Philipp
A. Cooley, New Orleans; Michael J.
Young, Boston; Frank J. Higgins,
Boston; J. E. Munsey, Salt Lake,
Utah; Frank C. Webb, New York;
Patrick F. Farrell, New York;
John H. Barry, St. Louis; Paul
J. Morris, St. Louis; Henry W.
Legleiter, Denver; Charles R.
Beum, Minneapolis; William C.
Rebbin, Milwaukee; Michael J.
unnane, Philadelphia; Richard S.
Foulkhan, Chicago; James Conney,
Chicago; James A. Coughlin, Chi-
cago; William Shupe, Chicago; Ed-
ward Smith, Peoria, Ill.; James
C. Ray, Peoria, Ill.; Murray L.
Bennell, Springfield, Ill.; William
C. Bernhardt, Cincinnati; Willford
Vert. Brown, Kansas City, Mo.;
William J. McCain, Kansas City,
Mo.; Frank R. Painter, Omaha;
Peter J. Smith, Cleveland; George
Anderson, Cleveland; Michael J.
Sommer, Scranton, Pa.; Edward E.
Phillips, Syracuse, N. Y.; Charles
Wachtmeister, Detroit; Frank J.
Murphy, Detroit; Fred J. Moonen,
Duluth; Ernest G. W. Bosen, In-
dianapolis; und Hiram R. Kline,
Nuncie, Ind., der frühere Organisator
der „United Brotherhood of
Carpenters & Joiners“.

Gleich, nachdem der Wahrspruch
bekannt gegeben war, erklärte der
Richter, daß er am Montag vormit-
tag um 10 Uhr die Urteile bekannt
geben werde. Nachdem die Mitglie-
der der Familien der Angeklagten
und die zahlreichen Zuschauer den
Gerichtssaal verlassen hatten, wur-
den die achtunddreißig Schuldigen
unter starker Bewachung nach dem
Marion Countygefängnis gebracht.

Durch den Wahrspruch der Ge-
schworenen wird die von der Bun-
desregierung gegen Olaf A. Iweimoe
und Eugene A. Clancy von San
Francisco, und gegen J. E. Munsey
von Salt Lake City, erhobene An-
klage, daß sie beim Planen der Ex-
plosion in Los Angeles, Kal., bei der
21 Personen getötet wurden, beteiligt
waren, und dann James B. McNa-
mara bei seiner Flucht von der Stät-
te der Katastrophe unterstützten, be-
stätigt. Ferner wird durch den
Wahrspruch die Beschuldigung, daß
die Brüder McNamara, die sich be-
tätigt in dem Staatszuchthaus
von St. Quentin befinden, in ihren
sich über das ganze Land erstreden-
den Dynamit-Attentaten von fast
allen Exekutivbeamten der Union der
Bauarbeiter unterstützt wurden,
für richtig erklärt.

Gegen Iweimoe von San Fran-
cisco war die Anklage erhoben wor-
den, daß er zwei Männer gefesselt ha-
be, die beim Zerbrechen des „Times“
Gebäude in Los Angeles beihilflich
waren, und daß er andere Dynamit-
Attentate an der pacifischen Küste ge-
plant habe. John T. Butler, der
Vizepräsident der Union der Bau-
arbeiter, wird durch den Wahr-
spruch als Reineidiger gebrand-
markt, weil er auf dem Zeugenstande
unter Eid versichert, daß er von den
\$1,000, die aus der Kasse der Union
monatlich an McNamara bezahlt
wurden, absolut nichts genutzt habe.

Eine dramatische Szene spielte sich
im Gerichtssaal ab, als Bundesmar-
schall Guard Schmidt nach Verlesung
des Wahrspruches die schuldig
befundenen Angeklagten aufforderte,
aufzustehen und einzeln vor den Rich-
ter hinzutreten. Sämtliche Frauen
und Kinder dieser Angeklagten
sahen in der Meinung, daß ihre Brä-
uter und Väter sofort nach dem Ge-
spräch abgeführt werden würden,
in lautes Weinen und Klagen aus.
Erst als der Richter drohte, daß er
alle Zuschauer gewaltsam aus dem
Gerichtssaal entfernen lassen werde,
konnte die Ruhe soweit wieder her-
gestellt werden, daß die nötigen Re-
kognitionsgeschäfte vor Entlassung der Ge-

Ein glückliches neues Jahr.

Das vergangene Jahr hat
nach dieser Heimat von guten
Waaren viele neue Gesichter
gebracht und wir hoffen, daß
keiner uns unbefriedigt verließ.
Unseren alten Freunden zu ge-
winnen, wird unser beständi-
ger Ehrgeiz im neuen Jahre
sein. Mit dem Versprechen,
daß wir im Jahre 1913 für
Euch mehr tun werden, als je
zuvor, wünschen wir Einem
und Allen ein glückliches und
erfolgreiches neues Jahr!

A. C. & C. F. Filter

schworenen erledigt werden konnten.
Frau Frank J. Higgins aus Boston,
die Gattin einer der Angeklagten,
wurde zunächst hysterisch und verfiel
dann in eine Ohnmacht, aus der sie
nur mit großer Mühe wieder zum
Bewußtsein gebracht werden konnte.
Andere Frauen umarmten ihre Män-
ner und sprachen ihnen Mut zu. Die
gegen die schuldig befundenen Arbei-
terführer und Beamte von Arbeiter-
Organisationen erhobenen Anklagen
lauten auf Verschönerung, um ein
Verbrechen gegen die Bundesregie-
rung zu begehen, und auf ungefehl-
liche Transportation von Explosivstof-
fen auf zwischenstaatlichen Passagier-
zügen. Einige der Gefangenen könn-
en, wie heute hier behauptet wurde,
zu 39 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt
werden.

Der Prozeß, der nicht nur in die-
ser Stadt, sondern überall im gan-
zen Lande großes Interesse geweckt
hat, war einer der sensationellsten,
die je in dieser Stadt verhandelt
worden ist. Die Geschworenen zogen
sich am letzten Donnerstag um 5
Uhr zur Beratung zurück. Man
glaubt, daß die achtunddreißig Ge-
fangenen noch am nächsten Montag,
wenn sie ihr Urteil empfangen ha-
ben, nach einem Bundeszuchthaus,
wahrscheinlich nach dem in Leaven-
worth, werden gebracht werden. Die
Verteidiger kündigten heute an, daß
sie gegen das Urteil Berufung ein-
legen wollen.

Neues Passagier-Luftschiff.

Berlin, 28. Dez. Auf Wunsch des
Kriegsministeriums erhält der auf
der Zepplin - Werft in Friedrichs-
hafen am Bodensee im Bau befindliche
Passagier - Luftschiff „Grafen“
Vorrichtungen, die es ermöglichen,
daß das Luftschiff jederzeit als
Kriegsfahrzeug verwendet und ar-
mirt werden kann. Das Luftschiff,
obwohl alle erprobten Einrichtungen
der letzten erfolgreichen Zepplinschiff-
e, vor allem des Marine-Luftschiffes
„Z 1“, verwendet werden, soll im
Frühjahre 1913 vom Leipziger Luft-
schiffhafen aus seine Fahrten aufneh-
men.

Das Berliner Korps
„Borussia“, das dem Köfener Ver-
bände angehört, hat sich in Wilmers-
dorf, Deimolder Straße 12, ein eige-
nes Heim geschaffen, das, von den
alten Herren des Korps gestiftet, be-
reits seine Weihe empfing. In dem
vornehm ausgestatteten Kneipssaal ha-
ten sich zur feierlichen Uebergabe über
100 alte und junge Korpsburtschen
versammelt, die, mit dem schwarz-
weißen Bande geschmückt, zum Teil
aus weiter Ferne herbeigezogen waren.
Die „Korpschwestern“ haben es sich
nicht nehmen lassen, dem schmuden
Klubhaus durch reiche Spenden den
Stempel der Gemütlichkeit aufzudrü-
cken. Das in anmutigen, prägtoti-
schen Stilen gehaltene „Fruh-
haus“ hebt sich von den hohen Miet-
häusern am Kaiserplatz recht vorteil-
haft ab.

Einen traurigen Aus-
gang nahm eine Skitour, die der
Rentamtinspektoren Johann Reber aus
Immenstadt in Bayern mit einem
Freund unternahm. Die beiden na-
turbegierigen jungen Leute gingen
zum Hochrat bei Staufen auf. Etwa
zehn Minuten von der Staufen-
Hütte entfernt, löste sich plötzlich eine
der tüchtigen Schneewächten und rih-
den jungen Reber mit in eine Rube.
Sein Begleiter, den die Wächte nicht
mehr traf, schickte sich sofort an, sei-
nen verunglückten Freund zu retten.
Bis tief in die Nacht hinein grub
und schürfte er. Ohne Erfolg. Am
nächsten Morgen setzte er seine Re-
tungsarbeit fort und alarmierte, als
er einsah, daß seine Kraft allein nicht
ausreichte, den Skitklub in Staufen,
der mit einer Expedition unter seinem
Vorstandsrathmann an diellaststelle
eilte. Nach mühseliger Arbeit fand
man endlich gegen Abend die Leiche
des verunglückten Skiläufers, mit
dem Kopf nach unten, vier Meter un-
terhalb seiner Spur etwa anderthalb
Meter tief im Schnee. Der Verun-
glückte, der ein Alter von nur 19
Jahren erreicht hat, galt als
ein außergewöhnlich begabter und
tüchtiger Mensch, dem sein Amisoo-
band das allerbeste Zeugnis aus-
sagte. Er ist der Sohn des Rent-
amtstetters Reber.

Bei Markisch, Kreis
Rappoltsweiler im Oberrhein fand
man den 31-jährigen Knecht Vogel tot
in einer Scheune auf. Neben ihm lag
eine Art, mit der ihm der Schädel
eingeschlagen worden war. Nicht weit
davon fand man einen zweiten Knecht,
der ebenfalls eine Anzahl Hieb-
wunden am Kopfe aufwies, erbangt vor-
über den Vorfall herrscht Dunkel-
heit, man nimmt an, daß die beiden
Knechte einen Zweikampf ausgefochten
und daß der Ueberlebende aus Furcht
vor Strafe dann selber den Tod
suchte.

In Paris wurde früh
morgens in einem Hotel in der Rue
Redoute ein 27 Jahre alter Deut-
scher, der Arthitekt Max Wicht, als
Leiche aufgefunden. Wicht stammt
aus Leipzig, wo sein Vater, ein frü-
herer Marineoffizier, als Beamter
lebt. Er hatte bis in die letzte Zeit
eine reichliche Geldunterstützung von
seinem Vater erhalten. Im letzten
Monat war das Geld ausgeblieben,
und der Arthitekt hatte sich deshalb
an den deutschen Botschafter gewandt,
um das Reisegeld nach Leipzig zu er-
halten. Dies war ihm auch in Höhe
von 125 Mark bewilligt und bereits
abgeholt worden. Inzwischen hatte
aber Wicht, der Morphium isst, in
seiner Verzweiflung eine starke Do-
sis Morphium zu sich genommen, die
tödlich wirkte.

Eine eigenartige De-
monstration fand kürzlich in Leip-
zig statt. Die Karl-Dagenbedsche In-
dustrie war mit ihrem Imprefario
in Differenzen geraten, da ein Teil
von ihnen annahm, daß ihr Kontrakt
abgelassen sei. Außerdem war ein
Mitglied der Truppe krank geworden,
und da man befürchtete, daß er ster-
ben würde, verlangte die ganze Trup-
pe, nach ihrer Heimat befristet zu
werden. Als der Imprefario wider-
sprach, kam es zum Streit. Mittags
zogen die Ander durch die Straßen
nach dem Volksgarten, um dort den
Rücktransport zu erwirken. Der Kon-
sul wurde benachrichtigt, und Ein-
gangsverhandlungen wurden eingelei-
tet. Der Zug der Indus erreichte alle
gemeines Hufschon.